

Praxis drs. Kisters

# Das Übel an der Wurzel packen

Die eigenen Zähne so lange wie möglich zu erhalten ist der Wunsch vieler Menschen. Und das ist die oberste Priorität der Zahnarztpraxis Kisters. Was aber, wenn der Zahn tief zerstört ist? »Auch dann bietet die moderne Wurzelkanalbehandlung (Endodontie) oftmals eine sinnvolle Alternative zur Extraktion«, betonen drs. Guido-Jan Kisters und seine Kollegin Zülfünaz Kardes.

## Wann empfehlen Sie eine Wurzelkanalbehandlung?

Eine Wurzelkanalbehandlung wird im Regelfall bei zwei verschiedenen Ausgangssituationen durchgeführt: bei einem noch vitalen Zahn, dessen Nerv jedoch irreversibel geschädigt ist (heiß-kalt empfindlich), aber auch bei einem ›toten‹ (devitalen) Zahn, in den bereits Keime eingedrungen sind. Die Ursache für die Entzündung des Zahnnervs ist eine tiefe Karies (bakterielle Infektionserkrankung), welche über das Wurzelkanalsystem eindringt. Aber auch eine Zahnfraktur kann zu einer Entzündung des Zahnmarks führen. In manchen Fällen wird eine solche Pulpitis sogar durch einen Schlag oder Sturz in Gang gesetzt, oftmals sind die Konsequenzen für die Betroffenen erst lange Zeit nach dem ursächlichen Ereignis zu spüren. Das Zahnmark stirbt allmählich ab und die Keime breiten sich im System der Wurzelkanäle aus. Auch bereits vorbehandelte Zähne mit undichten oder unvollständigen Wurzelfüllungen können Entzündungsherde beinhalten.

## Wie ist der Ablauf der Behandlung?

Der betroffene Zahn wird nach der Betäubung schmerzfrei unter Kofferdam gelegt.

Daher kann man den Zahn möglichst steril behandeln. Eine wichtige Voraussetzung für die vollständige Reinigung des Zahninneren ist die möglichst genaue Bestimmung der Wurzellänge. Daher empfehlen wir ergänzend zur zweidimensionalen Röntgenaufnahme eine zusätzliche Messung mit einem elektrischen Längenmessgerät (Raypexsystems). Die Messung des Stromflusses zwischen Zahninneren und Zahnfach liefert millimetergenaue Daten und hat sich mittlerweile äußerst bewährt. Auf Grundlage dieser Daten bereiten wir die Wurzelkanäle auf. Im Gegensatz zur traditionellen Handaufbereitung verwenden wir eine maschinelle Aufbereitung, mit dem so genannten ›Reciproc System‹. Das dabei von uns angewandte Verfahren mit nur einem, speziell designten Instrument hat den Vorteil, dass die Behandlung lediglich aus zwei Sitzungen besteht. Ziel ist es, Bakterien und Reste des ehemaligen Nervensystems im Zahninneren gründlich zu entfernen. Anschließend wird der Zahn abgefüllt und bakteriendicht verschlossen, um eventuelle Entzündungsherde zu vermeiden. Zudem wird er statisch so rekonstruiert, dass er in Zukunft allen Kaukräften standhält. Ergänzend zu den beschriebenen Metho-



Drs. Guido-Jan Kisters und Zahnärztin Zülfünaz Kardes

den haben wir auch sehr gute Erfahrungen mit der Photo-aktivierten Therapie ›Pact 2000‹ gemacht, mithilfe derer selbst Problemkeime in den feinen Poren und Kanälchen des Wurzelkanalsystems sicher abgetötet werden – die Grundlage für eine rasche und komplikationsarme Heilung.

## Wie groß sind die Erfolgsaussichten?

Grundsätzlich gilt, je früher eine Entzündung des Zahnnervs erkannt wird, umso erfolgreicher sind die Aussichten auf Erhalt eines Zahnes. Leider verlaufen solche Nervenentzündungen oft recht schmerzfrei und werden daher entsprechend spät entdeckt. Insofern sind auch die Erfolgsaussichten einer Wurzelkanalbehandlung recht unterschiedlich. Insgesamt gesehen kann jedoch in mehr als 70 Prozent von einer positiven Prognose ausgegangen werden. In Anbetracht der Tatsache, dass der Verlust eines natürlichen Zahnes immer einen Eingriff in die Lebensqualität darstellt, gewinnt die Wurzelkanalbehandlung zu Recht immer mehr an Bedeutung.



### Zahnarzt drs. Guido-Jan Kisters

Im Esch 4 · 58455 Witten

Tel. 0 23 02 / 2 40 66

Spezialist Implantologie DGZI

Geprüfter Experte der Implantologie DGOI

Tätigkeitsschwerpunkt Parodontologie

www.drs-kisters.de / praxis@drs-kisters.de